

NEWSLETTER 1-2023

SEITE 3 NAHE AM WASSER GEBAUT?

Vorstandsmitglied Andreas Gadiant traf unser Mitglied Veronika Jehle auf einen Kaffee in der "Schipfe". Veronika ist seit sechs Jahren beim Zürcher Spendenparlament und nimmt regelmässig an den Debatten teil. Lesen Sie auf Seite 3, welche Themen die Theologin und Journalistin besonders interessieren und was sie sich für die Zukunft unserer Organisation wünscht.

35. PARLAMENT

2. November 2023, 17:45
Rathaus Zürich

KONTAKT

Zürcher Spendenparlament
Geschäftsstelle
Langstrasse 229, 8005 Zürich

info@spendenparlament.ch
www.spendenparlament.ch

MITGLIED WERDEN

Hier gehts direkt zur
Anmeldung



SPENDEN

IBAN: CH41 0900 0000 8509 2599 1



Liebe Mitglieder des Zürcher Spendenparlaments,
Liebe Leser:innen

Ich hoffe, Sie haben die Sommerpause geniessen können und sind gesund und voller Tatendrang in den Spätsommer gestartet.

Mitte Juni durfte ich als neuer Präsident des Zürcher Spendenparlaments meine Arbeit aufnehmen und freue mich, mit unserem beliebten Newsletter Ihnen ein paar Einblicke in unsere Organisation zu geben.

Wir haben neu eine *Solidarmitgliedschaft* eingeführt. Der Beitrag beläuft sich auf CHF 100.- und berechtigt zur Teilnahme am Parlament, allerdings ohne Stimmrecht. Wir möchten damit insbesondere austretende, langjährige Mitglieder, die das Spendenparlament nach wie vor unterstützen möchten, erreichen und Menschen, die uns kennenlernen möchten. Die Sicherung des Mitgliederbestandes ist mir ein grosses Anliegen. Sprechen Sie Freunde und Bekannte auf Ihr Engagement im Zürcher Spendenparlament an, um unseren Bekanntheitsgrad zu steigern, das Parlament weiter in der Gesellschaft zu verankern und weitere Mitglieder zu gewinnen.

An dieser Stelle danke ich Katharina Viana-Bachmann herzlich für Ihre Arbeit als Präsidentin des Zürcher Spendenparlaments über die letzten fünf Jahre. Sie hat Arbeitsweise und Wirkung des Spendenparlaments in verschiedenen Bereichen nachhaltig geformt. Es ist mir eine grosse Ehre und Freude, ihre Nachfolge antreten zu dürfen.

Ihnen allen danke ich für Ihre Treue und Ihr Engagement. Ich freue mich darauf, Sie am 2. November persönlich begrüssen zu dürfen.

Herzlichst und bis bald,

Thomas Huber
Präsident Zürcher Spendenparlament

HINTER DEN KULISSEN

WO ES ZU LACHEN UND ZU ESSEN GIBT

Text: Francine Progin

Auf der Suche nach einem neuen Catering Partner, stiessen wir auf das Integrations-Theaterprojekt Malaika, dessen Arbeit wir 2007, 2013 und 2021 mit insgesamt 41 000 Franken gefördert haben.

Malaika besteht aus rund 40 Personen verschiedener Nationen, Generationen und Religionen. Geflüchtet vor Krieg, Hunger, Gewalt und Verfolgung, entwickeln sie via Theater ein neues Lebensgefühl.

Um Malaika vorzustellen, muss man ein bisschen ausholen. Die Spendenparlamentarier erinnern sich bestimmt an den emotionalen Auftritt der Gruppe von Menschen «am Rande unserer Gesellschaft» anlässlich einer Projektvorstellung im Spendenparlament.



Begonnen hatte dieses Projekt mit Nicole Stehli Diplomarbeit für die Sozialpädagogische Hochschule. Sie hatte vorgängig im Rahmen der Basisarbeit von Pfarrer Ernst Sieber eine Theaterwoche geleitet und wollte die persönlichen Geschichten der Teilnehmenden zu Theaterszenen entwickeln. Am Montag begannen die Proben, am Freitag war Aufführung. Dazwischen Schlägereien, Versöhnung, Entwicklung von Selbstbewusstsein, Familiengefühl. Danach wollten alle weitermachen; die Theatergruppe «Schräge Vögel» entstand.

Nun kommen wir langsam Malaika näher. Nicole Stehli und die Malaika-Gruppe trafen im St. Jakob auf die «Schrägen Vögel». Spontan entstand die Idee des Experiments Theater.

Verpflegung bei den Proben war wichtig, und alle bereiteten ihre Landesspezialitäten zu. Die Kocherei wurde zu einem wichtigen Teil des Prozesses. Als bei einem Fundraising-Anlass zum ersten Mal Theater und Catering zusammen arbeiteten, resultierte es in einem Riesenerfolg.

So entstand aus den gemeinsamen Kochevents ein professionelles Catering, das wie das Theater gemeinsam mit den Teilnehmenden entwickelt wurde. Es bietet Integrations-Praktika sowie Festanstellungen für Malaikas mit Arbeitsbewilligungen. Das Malaika Theater & Catering ist eine grosse Erfolgsgeschichte. Neben ihren Auftritten und ihrem Mitwirken in Zürichs etablierten Kulturinstitutionen, wie dem Bernhard Theater, dem Schauspielhaus und dem Schiffbau, trifft man die engagierte Gemeinschaft auch am Zürcher Theaterspektakel an.

"GLUSCHT" AUF MEHR?

Regelmässig findet das Begegnungs-Dinner, ein kulinarisches Highlight mit interkulturellen Begegnungen und musikalischen Einlagen, in der St. Anna-Kapelle in Zürich statt. Eintritt auf Spendenbasis, alle bezahlen so viel das Budget hergibt. Die Termine werden auf Malaika-Kultur.ch publiziert.

Übrigens, Malaika bedeutet in Arabisch und Swahili Engel. Viele der Malaikas mussten vor Krieg, Hunger, Gewalt oder Verfolgung fliehen. Was sie vereint, ist der Glaube an ein Leben miteinander und auf Augenhöhe.



Andreas Gadiant und Veronika Jehle

GESICHTER UND GESCHICHTEN

AUF EINEN KAFFEE & SELFIE MIT VERONIKA JEHLE

Text: Andreas Gadiant

Veronika Jehle ist im Herzen von Wien geboren und aufgewachsen. Sie arbeitet heute als Theologin und Redaktionsleiterin beim „forum“, dem Pfarrblatt der Katholikinnen und Katholiken im Kanton Zürich. Sie ist ehemalige Spitalseelsorgerin und war Sprecherin des «Wort zum Sonntag» beim Schweizer Fernsehen SRF.

Meinen geschätzten Gast begrüsse ich in einem der ältesten Quartiere der Stadt Zürich. Die idyllische „Schipfe“ bildet den historischen Rahmen für unser Gespräch. Unmittelbar vor uns schaukeln sich die kräuselnden Wellen der Limmat, die angenehm frische Brise ist sehr willkommen.

AG: Veronika Jehle, sind sie nah am Wasser gebaut?

VJ: Als Kind habe ich Wasser geliebt... es gibt Momente, wo ich gerührt bin, in dem Sinne wäre die Antwort wohl: Ja. Dass mir aber Tränen kommen, dafür braucht es doch einiges. Und, obwohl ich nahe der Limmat wohne, bin ich bestimmt zu selten im Wasser.

AG: Sie sind ein engagiertes Mitglied des Zürcher Spendenparlaments und haben auf unsere Umfrage sehr positiv geantwortet. Wie kann sich das ZSP weiter verbessern?

VJ: Ich denke, eine der grossen Fragen ist, wie das ZSP seine Reichweite erhöhen kann, das heisst: Wie erfahren mehr Menschen von den tollen Sachen, die wir machen? Die Kultur, die Atmosphäre, die Diskussionen, auch die gute Mischung aus Humor und Ernsthaftigkeit – das darf alles gerne so bleiben, wie es ist.

AG: Das ZSP unterstützt Projekte mit vielfältigen Themen und Zielgruppen. Welche sprechen Sie am meisten an?

VJ: Ich bin wohl ein recht breit interessierter Mensch. Was mich besonders anspricht im ZSP sind Haltung und Begeisterung, Überzeugung und Werte – und diese finde ich in sämtlichen Projekten.



Scannen und weiterlesen

ALLTAGSTRATEGIE VON MAX KÜNG

Am 8. Juni, anlässlich des 34. Spendenparlaments, durften wir den bekannten Kolumnist und Autor Max Küng als Gastredner begrüssen. Während Max Küng sich mit den folgenden Gedanken über Humor und Spenden an die Anwesenden richtete, war es im Rathaussaal so still, man hätte eine Nadel fallen hören.

Seit gut zwanzig Jahren beobachte ich den fernen oder nahen Alltag, durchforste ihn nach sonderlichen Begebenheiten und Geschehnissen, denn dieser Alltag mit all seiner Poesie und Kleindramen und Fehlern und aber auch Schönheiten bietet den Rohstoff für die Kolumnen, er ist quasi mein Komposthaufen, der den Humus liefert für Texte, welche ich für das Magazin des Tages-Anzeigers schreibe. Dieser Alltag kann einen aber manchmal ganz schön nachdenklich stimmen. Deshalb ist es auch wohl kein Zufall, dass es einen roten Faden gibt, der sich durch meine Arbeit zieht. Es ist dies der Humor. Denn ich finde Humor überlebenswichtig und eine Strategie, um an diesem Alltag nicht zu verzweifeln. Denn manchmal ist er so, der Alltag: Zum Verzweifeln. Humor ist eine Art von Medizin, aber Humor alleine genügt selbstverständlich nicht – und ausserdem sollte man ihn – wie jede andere Medizin – nur dosiert zu sich nehmen.



Scannen und weiterlesen

DIE LETZTE



Ich erinnere mich gut an mein erstes Gespräch mit meiner Vorgängerin Susann Egli. Sie wollte als Präsidentin zurücktreten und bat mich, ihre Nachfolge anzutreten. Das Konzept "Spendenparlament" faszinierte mich; als langjährige Fundraiserin wusste ich: Spenden macht glücklich!

Als wir im letzten Sommer für ein paar Monate administrative Unterstützung brauchten, fiel mir die Entscheidung leicht, für eine kurze Zeit einzuspringen. Aus dem spontanen Einsatz wurde ein Mandat, bei dem sich Aufgabe an Aufgabe zu reihen begann. Meine Doppelfunktion war nicht mehr im Einklang mit meiner Vorstellung einer professionellen Vereinsführung.

Ich freue mich sehr, dass Thomas Huber nun das Zepter übernehmen wird und ich mich ausschliesslich auf unsere operativen Aufgaben fokussieren kann.

Es war mir eine grosse Freude und Ehre, während fünf Jahren Präsidentin des Zürcher Spendenparlaments zu sein.

Ihre Katharina Viana-Bachmann

Gemeinsam wollen wir Grosses bewirken. Dies gilt für unsere basisdemokratisch entschiedenen Grossspenden genauso wie für unsere Ehrenamtlichen, die die Geschicke des Zürcher Spendenparlaments mit Wissen, Erfahrung und viel Herzblut in die Hand nehmen.

Wir freuen uns sehr, dass wir im Januar vier neue Mitglieder in der Projektprüfungskommission (PPK) und im Juni drei neue Mitglieder in den Vorstand wählen durften.

VORSTAND



Lorenzo Faggi



Thomas Huber
Präsident



Sebastian Reinecke
Quästor

PROJEKTPRÜFUNGS- KOMMISSION



Silvia Angst



Franziska Schär



Adrienne Theimer



Ines Topi

Fotos: Thomas Krempke (www.krempke.com)
Wir danken für die grossartige Unterstützung!

Qualifizierte Freiwillige zu finden, die sich mit Freude engagieren und ihr Wissen und Talent teilen, kann sehr zeitintensiv sein. Die in Zürich ansässige Executive Matching-Plattform Board Owl nahm uns diese Arbeit ab, indem sie uns ihre Unterstützung pro bono offerierte. Wir danken dem Team von Board Owl von Herzen für die professionelle Hilfe und die erfolgreichen Matches, die daraus resultierten.

